

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Sonntagszeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 89.

Donnerstag den 13. Juni 1889.

50. Jahrgang

Bekanntmachungen.

Waiblingen. Bekanntmachung.

In dem Stalle des Handelsmanns Abraham Rosenfeld in Ludwigsburg ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Am 12. Juni 1889.

A. Oberamt: L hym.

Waiblingen.

Landwirtschaftliches Hauptfest in Cannstatt.

Nachdem in der Nummer 22 des „Wochenblatts für die Landwirtschaft“ eine Bekanntmachung in Betreff der diesjährigen Feier des landwirtsch. Hauptfestes in Cannstatt erfolgt ist, machen wir auf Folgendes aufmerksam. Angesichts der besonderen Bedeutung, die das diesjährige landwirtschaftliche Hauptfest infolge des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Königs erhält, ist es besonders wünschenswert, daß eine zahlreiche Beteiligung an der Preiskonkurrenz mit ausgezeichneten Tieren, insbesondere Pferden und Rindvieh, und eine qualitativ und quantitativ hervorragende Besichtigung der Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten stattfindet, damit die vorzuführenen Tiere und die ausgestellten Gegenstände eine würdige Repräsentation der württembergischen Tierzucht und der betreffenden inländischen Fabrikationszweige abgeben und auch in dieser Beziehung der besondere Charakter des diesjährigen landwirtschaftlichen Hauptfestes zu Tage tritt. Das ausführliche Programm wird allerdings erst später, gegen Ende des nächsten Monats, veröffentlicht werden können. Es wird sich aber doch empfehlen, daß diejenigen Tierbesitzer und Fabrikanten landw. Geräte und Maschinen, welche etwas Hervorragendes auszustellen beabsichtigen, bei Zeiten ihre Vorbereitungen treffen, weshalb wir schon jetzt dazu auffordern.

Die Herren Ortsvorsteher aber ersuchen wir, die im Amtsblatt des Ministeriums des Innern von 1884 Seite 280 ff. und von 1885 Seite 53 ff. veröffentlichten Grundbestimmungen für die Verteilung von Staatsprämien zur Kenntnis der ausstellungslustigen Tierbesitzer zu bringen.

Den 8. Juni 1889.

Landw. Bezirks-Verein:

Der Vorstand: L hym. Der Sekretär: G e l.

Bad-Ordnung.

Nachstehende Badordnung wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen dagegen mit Geld bis zu 24 M oder mit Haft bis zu 4 Tagen bestraft werden.

1. Der männlichen Jugend ist der Badeplatz oberhalb der Burgermühle und der weiblichen Jugend der Badeplatz unterhalb der Sägmühle angewiesen.
2. An Sonn- und Feiertagen ist das Baden in der Nähe des Wegs zur äußeren Kirche nicht allein vor und während des Gottesdienstes, sondern überhaupt bei Tage verboten.
3. Durch die alljährlich eintretenden Hochgewässer, sowie durch das Sandschöpfen ist das Baden an manchen Stellen in der Rems gefährlich und ist daher Alt und Jung stets zur Vorsicht ermahnt.
4. An Sonn- und Feiertagen dürfen Pferde nur vor Vormittags 8 Uhr in der Rems geschwemmt werden.
5. Bei eintretendem Unglücksfall ist Jeder, der zu helfen ohne erhebliche eigene Gefahr im Stande ist, verpflichtet, Hilfe zu leisten.

Aus dem Wasser Gezogene sind warm zu halten und dürfen nicht auf den Kopf gestellt werden.

Von jedem Unglücksfall ist sofort der Polizei Anzeige zu machen.

Den 8. Juni 1889.

Stadtschultheißenamt.
G e l.

Neustadt.

Abbitte.

Die Unterzeichnete erklärt hiemit, daß sie die gegen Christiane Schäfer gerichtete Aussage als unwahr zurücknehme und dieselbe um Verzeihung bitte.

t. Christiane Mg
Gesehen Schultheißenamt
Starz.

Fahr-Pläne

der Rems- und Murrthalbahn
find vorrätig zu haben bei
C. F. BUCK.

Waiblingen.

Vergebung von Bau-Arbeiten im Bezirks-Krankenhaus.

I. im Hauptgebäude: Voranschlag.

- a) Die Einrichtung der Hauswasserleitung:
- | | |
|---------------|------------|
| Grab-Arbeit | 24 M |
| Maurer-Arbeit | 60 M |
| Eisenteile | 632 M 80 S |
- b) Die Wasserableitung und Einrichtung des Badezimmer:
- | | |
|-------------------------|-------|
| Maurer-Arbeit | 689 M |
| Insgesamt: | |
| Wandverklebung, Badofen | 582 M |

II. Im Hintergebäude:

- | | |
|----------------------------|-----------|
| Betrag der Pflaster-Arbeit | 63 M |
| Gips-Arbeit | 24 M 70 S |
| Schreiner-Arbeit | 45 M |
| Glas-Arbeit | 11 M |
| Schlosser-Arbeit | 24 M 50 S |

Voranschläge sind in der Kanzlei des Unterzeichneten aufgelegt und wollen Offerte binnen 6 Tagen eingereicht werden.

Den 11. Juni 1889.

Oberamtspfleger:
Simon.

Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hiesiger Fruchtschranne hat am ersten Schranntag des Monats Juni (den 6. Juni 1889) betragen:

a) Der mittl. Durchschnittspreis pr. Ctr.	b) Das Gewicht v. 1 Scheffel mittl. Qualität.	c) Der hienach berechnete Scheffel-Preis.
6 M 66 S	Dinkel: 164 Pfd.	10 M 92 S
6 M 63 S	Haber: 168 Pfd.	11 M 14 S
9 M 40 S	Aernen: 268 Pfd.	25 M 19 S
v. Sri. 1 M 90 S	Gerste: 224 Pfd.	15 M 20 S
v. Sri. 2 M 60 S	Roggen: 240 Pfd.	20 M 80 S
		v. Ctr.: 8 M 67 S

Zur Beurkundung
Winnenden, den 7. Juni 1889.

Schrannenamt:
Ratschreiber: Nagel.



Lehrer-Gesang-Verein

Samstag, den 15. Juni,
nachmittags 2 Uhr.
Heim, Weeber.



Elsässer.

Turn-Verein Waiblingen.

Diejenigen Mitglieder, welche das Deutsche Turnfest in München besuchen, wollen sich am Donnerstag Abend in der Turnhalle einfinden.

Der Ausschuss.

Waiblingen. Gras-Verkauf.

Die Unterzeichnete verkauft am nächsten Freitag, d. 14. d. M., Abends 7 Uhr den Gras-Ertrag von ca. 12 Ar bei ihrem Wohnhaus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Martha Hofer Witwe.

Waiblingen.
2 Morgen

Seugras

in 2 Parzellen hat zu verkaufen
G. Steinlen Witwe.

Eine Kuh

mit dem zweiten Kalb trüchtig hat zu verkaufen.

Hilshwiri Lederer
Strümpfelbach.



Waiblingen.

Eine junge Gans

hat sich in der Nähe des alten Bahnhofes eingeliegt.

Auskunft giebt die Redaktion.



Waiblingen.

Verloren!

Am Sonntag ging ein goldener Ring verloren am Waiblingen nach Bad Neustadt. Bitte den Finder, denselben gegen gute Belohnung abzugeben bei **F. Mast.**

Waiblingen.
30 große und 6 kleinere rein gehaltene

Flaschen

find um 3/4 zu haben.
Wo? sagt die Redaktion.

Allgemeine Renten-Anstalt

zu Stuttgart.

Versicherungs-Gesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der R. Staatsregierung.

Lebens-, Renten- & Kapital-Versicherung.

Gesamtvermögen Ende 1888: **№ 62 799 882.**, darunter außer den Prämienreserven noch **№ 4 1/2 Millionen Extrareserven.**
Versicherungsbestand: **37 179 Policen** über **№ 45 145 296.** versichertes Kapital und **№ 1 243 818.** versicherte Rente.

Niedere Prämienätze. **Hohe Rentenbezüge.**
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebens-Versicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit **28% der Prämie.**

Prämienätze für einfache Todesfall-Versicherung:

Lebensalter beim Eintritt: 20 | 25 | 30 | 35 Jahre.

Jahresprämie f. je **1000** Versch.-Summe **15.70** | **17.90** | **21.30** | **25.50.**
bei 28% Dividende nach 3 Jahren nur noch **11.31** | **12.89** | **15.34** | **18.36.**

Für Wehrpflichtige auf Wunsch **Kriegsversicherung** unter billigsten Bedingungen.

Belehnung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals. Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens **№ 200.** ausreicht.

Prompte Auszahlung der Versicherungssummen sofort nach Fälligkeit.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

in Waiblingen: **Chr. Wieland, Conditior,**
Stetten: **Bäuchle, Schultheiß; Winnenden: Joh. Schach, Lhrer.**

Erfolg von Annoncen

erzielt man nur, wenn dieselben zweckmäßig abgefaßt, auffällig ausgestattet u. für die geeigneten Zeitungen bestimmt werden. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen Expedition **Rudolf Wisse, Stuttgart, Königstraße 38;** von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte kostenfrei erteilt, vorherige Kostenberechnungen aufgestellt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Preispreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatte bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vorteilen eine Ersparnis an Insertionskosten erzielt wird.

Waiblingen. Eine Wohnung

bestehend in 2 Zimmern nebst Zubehör hat auf Jakobst zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Schmitt,

Ein solider jüngerer

Arbeiter

findet sofort dauernde Beschäftigung

Chr. Pfizenmayer,

Schuhmacher.

Eine tüchtige, in den Haushaltungs- und Feldgeschäften durchaus erfahrene Person sucht als

Magd od. Haushälterin

sosort eine Stelle.

Näheres bei der Red. d. Bl.

Waiblingen.

Sogleich wird ein junges

Laufmädchen

gesucht. Näheres Neue Bahnhofstraße 640 parterre.

Den seit 1880 bei Pfarrern, Lehrern, Beamten, Gutsbesitzern etc. rühml. bekannten **Holländ. Tabak** lief. nur B. Becker in Seesen a. Harz 10 Pfd. fco. 8 Mk.

Krämpfe.

Flechten.

Sommersprossen.

Durch Ihre briefl. Behandl. und unschädlich. Mittel bin ich von heft. Unterleibskrankheiten, Flechten, Sommersprossen befreit worden. Gusch, Detweil, St. Zürich, Juli 1887. Mathilde Bauert. Keine Berufsberatung. Brosch. gratis. Dipl. Verzte 2500 Heilungen, wie amtlich beglaubigt. Adressieren: An die Privatpoliklinik in Stuttgart, Alleenstr. 11.

Württemberg.

Das Programm für die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Königs Karl von Württemberg ist von dem kgl. Oberhofrat festgestellt. Es lautet:

Freitag, 21. Juni. Vormittags 11 Uhr Empfang der Hofstaaten Ihrer königlichen Majestäten zur Entgegennahme der Glückwünsche, desgleichen der Hofstaaten der hohen Mitglieder der R. Familie. — Samstag, 22. Juni. Nachm. 1 1/2 Uhr Empfang des diplom. Korps und der Abgesandten fremder Höfe; daran anschließend diplomatisches Diner. Abds. Fest des Reserve- und Landwehroffizierkorps im Stadtpark. Abds. 8 Uhr Festkonzert, gegeben von dem Stuttgarter Liederkreis in der Liederhalle. — Sonntag, 23. Juni Vorm. 10 Uhr Festgottesdienst in der Schloßkirche. Vorm. 9 Uhr desgl. in den anderen Kirchen der Stadt. Vorm. 11 Uhr Enthüllung des Denkmals des Herzogs Christof auf dem Schloßplatz. Vorm. 11 1/2 Uhr Huldivergangsaufzug der württembergischen Kriegervereine. Nachm. 3 1/2 Uhr Regatta des Stuttgarter Cannstatter Ruderklub „Neckar“. — Montag, 24. Juni. Vorm. 10 1/2 Uhr Empfang der Stände des Königreichs, des Staatsministeriums und Geh. Rats, der Generalität, der Deputationen fremder Regimenter, deren Chef S. Maj. der König ist, sowie der württ. Regimenter, deren Chef Ihre Maj. der König und die Königin sind, der großen Abordnung zu Ueberreichung der König Karl Jubiläumstiftung und der sonstigen zur Glückwünschung, Uebergabe von Geschenken und Adressen etc. erscheinenden Deputationen. Abds. 7 Uhr Fest des Vereins zur Förderung der Kunst im k. Hoftheater, bestehend in Darstellung lebender Bilder und darauf folgendem Ball. — Dienstag 25. Juni. Vorm. 10 Uhr Militärparade auf dem Cannstatter Wägen, daran anschließend Frühstück im k. Landhause Rosenstein für die Generale und Stabsoffiziere des gesamten Armeekorps und die Deputationen der fremden Regimenter, deren Chef S. Maj. der König ist, sowie der württ. Regimenter, deren Chef Ihre Majestäten der König und die Königin sind. Nachmittags 2 1/2 Uhr Aufahrt der Radfahrer Württembergs vor dem königlichen Residenzschloße, veranstaltet von dem Stuttgarter Radfahrerverein. Abends 9 1/2 Uhr Fackelzug zum königlichen Residenzschloße, von der Stadt Stuttgart veranstaltet. — Mittwoch, 26. Juni. Nachmittags 4 Uhr Gartenfest im Park Rosenstein und in der Wilhelma, wozu die Einladungen durch das königliche Oberhofmeisteramt ergehen werden. — Donnerstag, 27. Juni. Abds. 7 Uhr Aufführung des Vereins für klassische Kirchenmusik in der Stiftskirche.

Zu diesen festlichen Veranstaltungen kommen weiter: Das von der Stuttgarter Schützengilde in der Zeit vom 23.—26. Juni abzuhaltende Jubiläumstestschießen im hiesigen Schützenhause, Eröffnung 23. Juni, Vorm. 11 Uhr, sowie die gleichfalls zur Feier des Regierungsjubiläums Sr. Königl. Majestät veranstalteten Ausstellungen. Hierher gehören — neben der von dem württ. Gartenbauverein schon in der Zeit vom 17.—22. April gehaltenen großen Blumenausstellung — die von dem Kunstgewerbeverein veranstaltete Konkurrenzausstellung ausgeführter dekorativer Holzarbeiten im Königsbau, eröffnet seit 31. Mai; ferner die graphische Ausstellung (der Württ. Buch- und Druckgewerbe) in der Gewerbehalle, eröffnet seit 1. Juni, endlich die Landesschulausstellung (Arbeiten aus den gewerblichen Fortbildungsschulen und anderen Unterrichtsanstalten, Lehrlingsarbeiten, Lehrmittel, künstlerische Arbeiten der Zeichenlehrer), in der städtischen Gewerbehalle von Mitte Juli bis gegen Ende August.

Seine königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschliebung vom 7. Juni d. J. gnädigst geruht: die erledigte Amtsgeschreibersstelle in Herrenberg dem Hilfsgerichtsschreiber Stegmaier bei dem Amtsgericht Waiblingen zu übertragen.

Stuttgart, 8. Juni. (Vom Landtag.) In der gestrigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde die Beratung des Gesetzes, betreffend die Bildung größerer Landarmenverbände, deren Grenzen mit denen der 4 Kreise zusammenfallen, zu Ende geführt. In der Generaldebatte trat 4 Kreise zusammenfallen, zu Ende geführt. In der Generaldebatte trat ein einziger Landarmenverband ein, die erst eine richtige Verteilung der Armlasten ermöglichen; doch stellte er keinen Antrag, da immerhin durch die Vorlage eine wesentliche Besserung herbeigeführt werde. In längerer Ausführung trat Minister v. Schmidt für die Vorlage ein, indem er u. a. gegen Raft geltend machte, daß bei Schaffung eines einzigen Landarmenverbands die Verwaltung eine wesentlich teurere sein würde wenn man nicht eine drakonische Strenge üben wolle. Auch die Autonomie der Gemeinden würde durch eine zu bürokratische Verwaltung geschädigt. Nachdem noch mehrere Redner den Entwurf empfohlen, wurde die Generaldebatte geschlossen, worauf die Einzelberatung einen ziemlich raschen Verlauf nahm. Eine erheblichere Debatte entspann sich nur bei Art. 14, welcher den Arbeitszwang (in fakultativer Weise) nicht bloß für den Fall einführt, daß jemand für sich selbst öffentliche Unterstützung empfangt, sondern auch da, wo er dies thut für nicht arbeitsfähige Angehörige, zu deren Ernährung er gesetzlich verbunden ist. Von verschiedenen Seiten

wurde diese Bestimmung bekämpft, insbesondere von Gröber, der darauf hinwies, daß Väter oft mit dem besten Willen ihre zahlreiche Familie nicht ernähren können; gegen Bagabunden aber richte man mit Zwangsarbeit nichts aus. Schließlich wurde der Artikel mit einer von Probst beantragten Aenderung und einigen von Hausmann beantragten Zusätzen, welche die persönliche Freiheit des einzelnen mit stärkeren Garantien umgeben und mit denen der Minister sich einverstanden erklärt hatte, angenommen. Die Schlußbestimmungen des Gesetzes wurden ebenfalls angenommen und darauf das ganze Gesetz mit 80 gegen die Stimme Gröbers. — Am 28. ds. Mts. soll der Landtag geschlossen werden.

— Stuttgart. Das Denkmal, mit welchem der König einen seiner hervorragendsten Ahnen, den in Württemberg unvergeßlichen Herzog Christoph, ehren will, wird auf dem Schloßplatz, gegenüber der Jubiläumssäule zur Aufstellung kommen. Der Sockel ist in den letzten Tagen bereits aufgeführt worden. Das Erzstandbild des Herzogs, über 3 Meter hoch, ist in der Erzgießerei von Belargus fertig gestellt worden; der Fuß nach dem Modell von Bildhauer Paul Müller ausgeführt, ist prächtig gelungen. Die Enthüllung des monumentalen Werkes, welches einen neuen und schönen Schmuck unserer Residenz bildet, wird am 23. Juni erfolgen.

— Stuttgart. Der Großherzog von Hessen wird ebenfalls zur Feier des Regierungsjubiläums am 25. Juni hier eintreffen. Auch der päpstlich: Nuntius in München, Monsignore Agliardi wird in Begleitung seines Aditors und seines Sekretärs hieher kommen. — Der Gemeinderat hat beschlossen, sämtliche die Schule besuchenden Kinder in der Weise zu erfreuen, daß dieselben in den Jubiläumstagen mit ihren Lehrern kleine Ausflüge machen und dabei auf Kosten der Stadtkasse regaliert werden; es sollen pro Kind 25 Pf. als Aufwand in Aussicht genommen sein.

Cannstatt, 11. Juni. Die Stadt Cannstatt wird zu der am 25. d. M. auf dem Wafen stattfindenden Militärparade eine große, 180 m lange Tribüne, vor welcher unmittelbar die allerhöchsten Herrschaften Aufstellung nehmen werden, erbauen. Die Plätze auf diese Tribüne sind sämtlich numeriert. Der Zugang zur Tribüne findet vom sog. Güterweg an aufwärts dem rechten Neckarufer entlang statt. Im Uebrigen muß der Paradeplatz, um die Bewegungen der Truppen nicht zu hindern, abgesperrt werden. Bestellungen auf Tribünenplätze können bis 15. d. M. auf dem Bureau des Generalkommandos abgegeben werden. Der Preis für den Sperritz wird voraussichtlich 5 Mk betragen und muß bei der Bestellung die Zahlung des Betrages erfolgen.

An der Universität in Tübingen befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 1410 Studierende, worunter 825 Württemberger und 585 Nichtwürtt. Im einzelnen studieren: I. Cv. Theologie 273 Württ., 197 Nichtwürtt., II. Kath. Theologie 145 W., 5 N.W., III. Rechtswissenschaft 91 W., 160 N.W., IV. Medizin 109 W., 156 N.W., V. Philosophie 43 W., 26 N.W., VI. Regiminalsach 53, VII. Kameralwissenschaft 65, VIII. Forstwissenschaft 35 (142 W., 11 N.W.) IX. Naturwissenschaften 22 W., 30 N.W. Hierzu kommen nicht immatrikulierte, zum Besuch von Vorlesungen ermächtigte Personen 16. Von den 585 Nichtwürtt. gehören an: a) andern Staaten des deutschen Reichs 545, nämlich Preußen 352, Sachsen 35, Bayern 28, Baden 26, Hamburg 19, Mecklenburg-Schwerin und Braunschweig je 13, Oldenburg und Bremen je 12, Hessen 7, Anhalt 6, Sachsen-Weimar und Schwarzburg-Rudolstadt je 4, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Altenburg, Waldeck, Neuß und Lübeck je 2, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha, Schaumburg-Lippe je 1; b) außerdeutschen Staaten gehören an 40, nämlich der Schweiz 9, Oestreich-Ungarn 7, England 6, Rußland und Japan je 5, Nordamerika 4, Schweden und Norwegen, Frankreich, der Türkei, Neuseeland je 1. — An der landwirtschaftlichen Akademie Hohenheim befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 63 Studierende.

Obertürkheim, 9. Juni. Gestern Abend ertrank der 19jährige Sohn eines hiesigen Weingärtners beim Baden.

Hedelkingen, 10. Juni. Zwei schwere Gewitter entluden sich heute nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr auf hiesiger Markung. Wolkenbruchartig ging der mit starken Schloßen gemengte Regen nieder, die ganze Breite der Straßen und den Dürrenbach füllend. Gartengewächse litten not.

Dobel, D. A. Neuenbürg, 10. Juni. In vergangener Nacht zwischen 10 und 11 Uhr entlud sich wieder ein heftiges Gewitter. Dasselbe war merkwürdigerweise von solchen Massen von Hagelkörnern begleitet, daß der Ertrag der Felder, unsere Kartoffel und Fruchtfelder, total zusammen geschlagen ist. Die ältesten Männer können sich eines solchen Gewitters nicht erinnern. Es herrscht in unserer Gemeinde eine große Niedergeschlagenheit. — Am gestrigen Abend schlug der Blitz in Kothenhof ins Haus des Maurers Schraft und zündete dasselbe an. Die alsbald herbeigeleitete Feuerwehr konnte den Brand wieder löschen. 4 Kinder des Hauses hatten kaum das Bett verlassen, als der Blitz daselbst vollständig zertrümmerte.

Malen, 10. Juni. Heute nachmittag ging ein Gewitterregen hier nieder, der mehrere Straßen südtief unter Wasser setzte. Die Bedeckung des Stadtbachs wurde an vielen Stellen fortgeschwemmt und an anderen Stellen zu Haufen aufgetürmt.

Malen, 9. Juni. Heute Mittag 1 Uhr schlug der Blitz in dem auf dem Altbuch gelegenen Lauterburg in ein Wohnhaus und äscherte dasselbe ein. Das Feuer teilte sich auch einer benachbarten Scheuer mit die gleichfalls abbrannte. Mehrere Stück Vieh gingen zu Grunde. Ein Mann, welcher im Stalle rettend eingreifen wollte, wurde schwer verbrannt.

Spaichingen, 5. Juni. Der „Heub. Bot.“ schreibt: Die verheerenden Unwetter, die im Laufe der letzten Woch: allenthalben in ganz Europa gewüthet und durch den Hagel, der sie begleitete, fast unberechenbares Unheil angerichtet haben, sind ein ernstes Memento für unsere

Landwirthe, die Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag doch ja nicht zu veräumen und um etlicher Markt willen nicht die Frucht ihres Schweißes und ihrer Mühen aufs Spiel zu setzen. Wie mag es dem Landmann bange ums Herz sein, wenn er sich bei jedem heranziehenden Gewitter sagen muß: die nächste Stunde kann mich zum armen Mann machen! Die Opfer, die er, um sich vor dieser immerwährenden Sorge zu bewahren, bringen muß, sind ja keine unerschwinglichen und lohnen sich, wenn wirklich ein verderbenbringendes Gewitter Alles vernichtend über Feld und Flur dahinkraft, so reichlich. Mehrfach haben Wetterkundige dieses Jahr als ein besonders gewitterreiches bezeichnet, sie sind bis jetzt nicht Lügen gestraft worden, es hat vielmehr die letzte Zeit nur allzusehr die Richtigkeit ihrer Prognose bestätigt: gehe also hin und versichere Deine Früchte und zwar thue es bald, wann Dich nicht zu spät Reue über die Unterlassung einer Maßregel ergreifen soll, die im Grunde genommen eine Pflicht für Dich ist!

Niedlingen, 8. Juni. Gestern Nachm. ereignete sich der traurige Fall, daß das ca. 10 Jahre alte Töchterchen des Friseurs E. beim Baden in der Donau in eine zu tiefe Stelle geriet und durch die noch immer starke Strömung mit fortgenommen wurde. Die mitbadenden kleinen Mädchen liefen schreiend fort, um Hilfe zu holen, bis dieselbe aber kam, war das Kind verschwunden und ist bis zur Stunde noch nicht gefunden.

Ulm, 10. Juni. Gestern früh erhielt die Bedienung des hier als Pensionär lebenden, früheren Vorstandes des hiesigen Oberamtsgerichts und späteren Rats am Kreisgericht, Kreisgerichtsrats Reichardt, trotz mehrmaligen Klopfens an der Zimmerthüre keine Antwort. Die Thüre wurde deshalb gesprengt, zumal Brandgeruch aus dem Zimmer drang. Man fand den alten Herrn tot, angekleidet am Boden liegen, ein neben ihm stehender Polsterstuhl war durch das seinen Händen entfallene Licht entzündet worden und bis auf die Holzteile verbrannt. Sein nicht unbeträchtliches Vermögen bestehend aus Wertpapieren hatte der Verlebte in mehreren Jahrgängen alter Zeitungen zerstreut aufbewahrt, wo man es unberührt vorfand.

Waldfsee. Am Pfingstamstag Abend ritten die beiden schulpflichtigen Knaben des Oberholzauers Sieger von Englskreute auf Geheiß ihres Vaters die Pferde in den Ezelsee im Weingartner Wald. Einer der Knaben im Alter von 12 Jahren fiel im Wasser vom Pferd, der am Ufer stehende Vater schwamm hinein um ihn zu retten, geriet hierbei unter die Pferde und ertrank mit dem Knaben; der jüngste Sohn vermochte sich zu retten. Die beiden Leichen konnten bis jetzt in dem schlammigen See nicht gefunden werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juni. Der Kaiser hat seine Abreise von Bröckelwitz verschoben und ist erst Sonntag früh mit Sonderzug auf der Wildpark-Station bei Potsdam wieder eingetroffen. Er begleitet sich zu Wagen unmittelbar nach Schloß Friedrichskron. — Der Extrazug des Schah traf Sonntag Abend um 6 Uhr in dem reich geschmückten Zentralbahnhof ein. Der Kaiser, welcher persische Orden trug, war umgeben von sämtlichen Ministern, dem Staatssekretär Grafen Herbert Bismarck, dem Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal, der Generalität, dem Gouverneur. Der Kaiser umarmte den Schah, drückte ihm wiederholt die Hand und stellte ihm die anwesenden Prinzen vor. Der Kaiser und der Schah schritten die Front der Ehrenkompagnie ab. Sodann fuhr der Kaiser mit dem Schah nach dem Schloß. Eine zahlreiche Menschenmenge empfing die Majestäten mit Hochrufen. Bei der Ankunft in Schloß Bellevue präsentirte die Ehrenwache und führte den Parade marsch aus. Der Kaiser fuhr vom Schloß nach Berlin zurück, wo der Schah kurz darauf den Majestäten einen Besuch abstattete. Der Kaiser fuhr sodann nach Bellevue, wo die Abendtafel stattfand.

— Vom Hitzschlag wurden in Berlin am 5. Juni nicht weniger als sechs Personen getroffen.

Kreuznach, 11. Juni. Das Gutten-Siedingendenkmal ist um 1 Uhr unter Beteiligung zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten und einer großen Volksmenge enthüllt worden. Professor Duden aus Sieben hielt die begeistert aufgenommene Festrede. An dem Bankett auf der Ebernburg nahmen 200 Personen Theil. Die Stadt und Umgebung prangen im Festschmuck.

Eisleben, 11. Juni. Heute früh ging hier ein großer Wolkenbruch nieder, welcher die Felder verwüstete.

Würzburg, 8. Juni. In einem gestrigen Pistolen-Duell im Schenkenschloß erhielt stud. med. Planckmann aus Nachrodt bei Lethmate (Westfalen) einen Schuß in die Weichentelle und wurde in die Privatklinik des Doktors Niedinger verbracht, wo er gestorben ist.

Bierse, 7. Juni. Heute Morgen 8 Uhr wurde nahe der Stadt ein Mädchen von 30 Jahren mit ihren eigenen Fingern erdrosselt an einem Feldweg aufgefunden. Der Mörder ist bis jetzt unbekannt.

Ausland.

— Die Ueberschwemmung in Lausanne vom letzten Sonntag hat großen Schaden angerichtet. Einem Droguisten wurden Waren im Werte von 15,000 Frs. verdorben, der Verlust eines andern Kaufmanns ist fast ebenso hoch. Die Flut ergoß sich mit rasender Eile in eine große Zahl von Kellern, hob und zertrümmerte die Fußböden und stieg bis in das erste Stockwerk. Mehrere Personen sind nur mit genauer Not dem Tode entgangen. Für viele Bewohner war die Ueberraschung eine um so fürchterliche, als sie einen Auszug in eine Gegend gemacht hatten, wo nicht ein Tropfen Regen gefallen war. Nach anderweitigen Meldungen ist auch die Ernte in einigen Gegenden am Genfer See durch Hagelschlag gänzlich zerstört, weshalb sich auch ein Hilfsomite gebildet hat.

Brüssel, 8. Juni. Das südliche Belgien ist von schrecklichen Ueberschwemmungen heimgesucht. Zahlreiche Industriestädte, besonders Charleroi, stehen unter Wasser. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

— Im Lager zu Beverloob war das dritte Linien-Regiment zur Empfangnahme der Löhnung aufmarschirt; da aber die Regierung die Gelder nicht eingekandt hatte, mußte das Regiment wieder abtreten. Darüber waren die Soldaten, die aller Vorräte vollständig entblößt waren, im höchsten Maße erbittert; sie stürzten sich auf die Baracken, schlugen alles kurz und klein und zerstörten das ganze Lager. Erst fünf Tage später traf das Geld ein. Auf Anordnung der Militärbehörden ist von einer Bestrafung der Meuterer Abstand genommen worden, da sonst das ganze Regiment hätte bestraft werden müssen.

Paris, 11. Juni. Dem Temps zufolge hat der Untersuchungsausschuß schwere Belastungsmomente gegen Boulanger festgestellt. Die Akten wurden am Mittwoch dem Oberstaatsanwalt zugestellt. Laguerre, Baisant und Déroulède wurden heute vom Staatsanwalt vernommen, welcher deren Freilassung wahrscheinlich aber noch nicht verfügt. Es heißt die Boulangeristen würden die Angelegenheit morgen in der Kammer zur Sprache bringen. — Aus Angoulême wird gemeldet, daß die gestrige Zusammenkunft und das Bankett der Boulangeristen polizeilich untersagt wurde. 24 Verhaftungen wegen der Rufe „Es lebe Déroulède!“ „Es lebe Boulanger!“ wurden vorgenommen. Déroulède, Baisant und Richard wurden, als sie dagegen widersprachen, verhaftet. Eine gegen 4000 Personen zählende Menge protestirte ebenfalls. Die Garnison ist in den Kasernen konsignirt.

Paris, 10. Juni. Präsident Carnot eröffnete heute auf dem Exercierplatz in Vincennes das internationale Turnfest. 12000 Turner marschirten nachmittags begleitet von einer ungeheuren Menschenmenge nach Vincennes.

Rom, 10. Juni. Das Giordano-Brunofest ist gestern ohne jede Störung verlaufen. Bei prachtvollem Wetter setzte sich der Festzug um 9 Uhr Vorm., von 6000 Abgeordneten der Gemeinden, der Universitäten der ausländischen und inländischen Vereine mit 1970 Fahnen und Bannern und mit hundert Musikkorps, vom Tempelplatz aus durch die Via Nazionale den Corso Vittore Emanuele in Bewegung. (G. Bruno wurde im Jahre 1600 zu Rom als Ketzer verbrannt; an der Stelle wo der Scheiterhaufen stand, wird ihm von den Freidenkern ein Standbild errichtet.) — Der Papst hat anlässlich der Feier die Schließung sämtlicher Kirchen Roms an diesem Tage angeordnet. — Der Vorstand des deutschen Protestantenvereins hat an das Festkomitee zur Giordano-Bruno-Feier ein Beglückwünschungstelegramm gesendet.

— Eine Weiberrevolte kam am 3. Juni in Sofia zum Ausbruch. Es handelte sich hierbei um den energischen Widerstand einer Rote von ungefähr 200 Weibern gegen die Demolierung einer im Marktviertel von Sofia gelegenen orthodoxen Kapelle, welche, ebenso wie zahlreiche andere Häuser, darunter auch ein bedeutender Teil einer großen Moschee und ein israelitischer Tempel, der in Durchführung begriffenen Herstellung neuer Straßenzüge zum Opfer fallen mußte. Die erwähnten Weiber, welche der Polizei und selbst einem Detachement Gensdarmen nicht weichen wollten und das letztere sogar mit einem Steinhaigel empfangen, wurden erst durch die Wasserstrahlen der herbeigeholten Feuerwehrein die Flucht gejagt. Ein probates Mittel, das sich auch anderwärts empfehlen dürfte.

Petersburg, 8. Juni. Aus Neupeterhof wird gemeldet: Heute trafen das griechische Königspaar die Prinzessinbraut Alexandra, der Kronprinz, empfangen vom russischen Kaiserpaar, dem Thronfolger, den Großfürsten und Großfürstinnen hier ein. Der Magistrat reichte auf einer silbernen Schüssel Salz und Brot dar.

— Aus Petersburg wird gemeldet: Der Zar drückte vor seiner Verabschiedung vom Schah diesem persönlich energisch seine Meinung über die persische Politik aus; sollte der Schah sich jetzt bei seinem Besuche in England abermals zu Russland ungünstigen Zugehörnissen hinreißen lassen, so möge er vorher bedenken, daß sich längs der persischen Grenze 100000 russische Bajonnette befänden. Er, der Zar, könne nicht dafür stehen, daß er dieselben nicht in Bewegung setzen würde. Der Schah antwortete nicht. (Köln. Z.)

— In der Kreisstadt Swieneciany (Gouvernement Wilna) wurden durch ein Feuer 94 Wohnhäuser mit Nebengebäuden, 40 Kaufläden, die Kaserne, die Synagoge, die Post und verschiedene andere öffentliche Gebäude eingäschert. Zwei Soldaten kamen dabei ums Leben, drei sind schwer verwundet.

— Aus Sansibar wird über London gemeldet, daß Wismann am 6. Juni Saabani angreifen wollte; die Kapitulation Panganis werde erwartet. Buschiri habe keine frischen Truppen erhalten und viele seiner früheren Parteigänger seien nach Sansibar gekommen. Hauptmann Wismann und Dr. Peters sind zur Zeit beide in Bagamoyo. Die von letzterem engagierten Somalis lehnen, weil sie erkrankt sind, nach Uden zurück. Die deutsche Barke „Amanta Elisabeth“, vor drei Monaten mit Waffen und Munition für Peters eingetroffen, war schließlich genötigt nach Deutschland mit ihrer Ladung, deren Löschung durch die energischen Proteste des englischen Generalkonsuls verhindert wurde, zurückzukehren.

Sansibar, 7. Juni. Nach der Einleitung des Gefechts durch das Feuer des Geschwaders hat Wismann Saabani und Uwindji gestürmt und niedergebrannt. Deutscherseits ist ein Mann todt, ein Offizier, ein Unteroffizier und sechs Schwarze leicht, der Unteroffizier Wille und ein Zulu wurden schwer verwundet. Die Verluste des Feindes sind noch unbekannt.

— Nach Depeschen aus Japan ereignete sich am 13. und 14. April auf der Oshima-Insel ein vulkanischer Ausbruch, wodurch 300 Häuser zerstört und 470 Personen durch Verschüttung unter den Trümmern zerstörter Gebäude ihren Tod fanden. Hunderte von Einwohnern entrannten dem Untergange, indem sie in Booten nach den benachbarten Inseln hinüberfuhren. Am 11. April trennte ein Erdbeben auf einer der kleinen Inseln in der Meerenge Nippon von Sikofa. Zwischen den beiden Ortschaften liegt jetzt eine 1000 Fuß lange und 3 Fuß breite Kluft.

— In Seattle (Hauptort der King County im Territorium Washington, Endpunkt der Northern Pacificbahn) sind 50 Blocks Häuser im Geschäftsquartier niedergebrannt, darunter das Theater, Hotels, Zeitungsdruckereien, Telegraphen- und Eisenbahnstationen. Der Gebäudeschaden beträgt 10 Millionen, der anderweitige Schaden ebenfalls 10 Millionen Dollars. Man befürchtet, daß viele Personen umgekommen sind. Die Feuerbrunst wird der Entzündung von Terpentin zugeschrieben.

— Zur Katastrophe von Johnstown. Man hat berechnet, daß 10000 Arbeiter 30 Tage arbeiten müssen, um die Straßen von Johnstown passierbar zu machen, so daß man mit dem Neubau des Orts beginnen kann. Gestern wurden 200 weitere Leichen unter den Trümmern aufgefunden. Es stellt sich jetzt heraus, daß die Ueberschwemmungen auch im mittleren Pennsylvanien viele Opfer gekostet haben, wieweil die furchtbare Katastrophe in Johnstown bisher die öffentliche Aufmerksamkeit fast ganz in Anspruch genommen hat. Im Kreise Huntingdon wurden 300 Häuser fortgeschwemmt und im Smith-Thale wurde auf ganze Strecken der Humus weggeschwemmt.

Verschiedenes.

— Wie aus Bröckelwitz gemeldet wird, hat der Kaiser dort täglich mehrere Rehböcke erlegt. Gewöhnlich begibt sich der Kaiser, nur begleitet von seinem Büchsenspanner und einem Jäger, auf den Anstand. Die Schulter des Jägers dient dem Kaiser gewöhnlich als Stützpunkt für das Gewehr beim Zielen, doch schießt der Kaiser auch aus frei angelegtem Gewehr, sobald ihm ein Stück Wild unerwartet schußgerecht kommt. Der Kaiser ist ein so geübter Schütze, daß er nur sehr selten fehlt.

Balingen. Daß Frauen ihren Männern manchmal Hörner aufsetzen, ist schon mehrfach dagewesen, daß aber einer Kuh, wie dies von einem hiesigen Schuhmacher geschehen, um ihr ein besseres Aussehen zu geben, anstatt der verkrüppelten Hörner andere schönere aussehende aufgesetzt worden sind, wohl noch nicht leicht. Eine solche Kuh mit aufgelegten und mittels Drahtstiften angenagelten Hörnern brachte der genannte Mann auf den Rosenfelder Markt und bot sie zum Verlaufe aus. Zur Anzeige gebracht, wurde er zwar von einem Vergehen des versuchten Betrugs freigesprochen, da er die 16 Jahre alte Kuh nicht für jünger ausgab und auch nicht einen höheren Preis forderte, als für ein Thier in diesem Alter bezahlt wird, dagegen wurde er wegen Thierquälerei und zwar mit Rücksicht darauf, daß er die Annagelung der Hörner schon mehrere Wochen vor dem Markte vorgenommen hatte und der Kuh hiedurch einen qualvollen Schmerz bereitet hat, nicht zu einer Geldstrafe, sondern zu 6 Tagen Freiheitsstrafe verurtheilt.

— Berlin. Unter der Ueberschrift: „Ein weiblicher Mucius Scaevola“ teilt eine hiesige Korrespondenz folgendes mit: Als gestern die in der Laufenerstraße wohnende Frau Sch. nach einem kurzen Ausgange ihre Wohnung wieder betrat, drang ihr aus der Küche ein eigentümlicher Brandgeruch entgegen. Sie eilte dorthin und gewahrte zu ihrem Schrecken, wie die bei ihr bedienstete Köchin Hedwig F. die rechte Hand in das Herdfeuer hielt. Mit Gewalt mußte Frau Sch. das Mädchen vom Herd entfernen, dessen Hand bereits völlig verkohlt war. In einem Anfall von Geistesgestörtheit hatte die F. die unglückselige That vollführt und zwar nach einem heftigen Anfall von Krämpfen, an welchen sie litt und von denen sie während der Abwesenheit der Frau Sch. überrascht worden war. Eine Erklärung, aus welchem Grunde sie in ihrer Geistesgestörtheit sich die Hand verbrennen ließ, ging aus den von ihr beständig gemurmelteten Worten hervor: „Er ist mir treu! Dafür lege ich meine Hand ins Feuer!“ Wahrscheinlich war die Treue ihres Geliebten von anderen Küchenfeuern kurz vorher angezweifelt worden, dem hatte sie mit dieser bekannten Lebensart widersprochen und sich nachher in ihrem Wahne beim Wort genommen. Die Unglückliche wurde nach einem Krankenhause gebracht.

Handel und Verkehr

Waiblingen. Fruchtpreise vom 8. Juni 1889.

	Höchster	mittlerer	niederkster	Durchschnittspreis.
Haber	M. 7.20	M. —	M. 7.—	M. 7.17 pr. Str.

Schiffahrts Nachrichten.

Mitgeteilt von Emanuel Schessel in Waiblingen.

Der Schnelldampfer Elbe ist am 4. Juni wohlbehalten in Newyork angekommen. Der Postdampfer America ist am 5. Juni wohlbehalten in Baltimore angekommen.

Mitgeteilt von Gottlob Billinger in Waiblingen.

New-York, 9. Juni. Das Dampfboot California, Kapitän Bauer, der Hamburg-Amerik.-Pacifik-Act.-Gesellschaft ist heute wohlbehalten hier angekommen.

Buxkin

und Kammgarne für Herren- & Knaben
 Kleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm
 breit à M. 2.35 per Meter versenden direct
 an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen
 Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-
 Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer
 reichhaltigen Collectionen bereitwillig franko.